

Solidaritätserklärung mit den StartbahngegnerInnen

Horror für die Anwohner und ein weiteres Fanal der Naturzerstörung

Mit einer dritten Startbahn würde der Flughafen für Tausende Anwohner das Weiterleben in ihrer Heimat unerträglich machen. Der Flughafen würde mit seinem Lärm, Dreck und Gefahrenpotential näher an die Stadt Freising heranrücken. Mehrere Quadratkilometer Kulturlandschaft würden vernichtet. Allein das ist Grund genug, den Gedanken an eine zusätzliche Startbahn aufzugeben. „Der Himmel wird nicht herabstürzen“ ohne dieses Projekt – dagegen könnte eine ganze Region aufatmen.

Aber es ist nicht nur das Interesse der Anwohner, das zählt. Mit dem Ausbau des Flugverkehrs wird gegen alle diese vielbeschworenen und dringenden Ziele verstoßen: Verringerung der Verschmutzung von Luft und Boden, Verringerung der Menge an Treibhausgasen, Schutz der Ressourcen und umweltschonender Umbau der Verkehrssysteme. Hinter der Absicht, die dritte Startbahn zu bauen, stehen Verantwortungslosigkeit, Gier und Ausbeutung in erschreckend offenkundiger Weise. Und auch der naivste Mensch, der nicht alles überblickt und für die dritte Startbahn aus Gründen des „unaufhaltsamen Fortschritts“ eintritt, muss ahnen, dass mit ihr nur ein trauriges Denkmal für die destruktive Naturfeindlichkeit des frühen 21. Jahrhunderts geschaffen würde.

Notwendig?

Dass etwas **notwendig** wird, ist etwas ganz anderes, als dass auf zwei Start- und Landebahnen möglicherweise nicht jeder Flug zu jeder Wunschzeit stattfinden kann: notwendig ist, dass alle Menschen Essen, Kleidung und Wohnung haben, dass es Bildung und medizinische Versorgung für alle gibt. Hier besteht der Mangel für viele und zunehmend mehr Menschen! Eine Betonfläche als Sinnbild für eine unsoziale Wirtschaftsdiktatur braucht es nicht mehr. Die Prioritäten stimmen nicht, Realismus und die Sorge um die wirklich wichtigen Dinge werden mit der Arroganz der Macht ausgeschaltet. →

Großkundgebung Keine 3. Startbahn!

München, Marienplatz

Veranstalter: AufgeMUCkt, Bund Naturschutz,

Schutzgemeinschaft, Stadt Freising.

Samstag, 29.10.2011, 10 Uhr

Es ist schwierig genau herauszufinden, warum erst etwas so notwendig sein soll wie noch vor kurzem der Transrapid und was bald genauso mit Erleichterung vergessen werden kann. Ist es die Bauindustrie oder die Lufthansa? Torschlusspanik der Wirtschaftsfetischisten? Lieblingsidee von öffentlich bezahlten Größenwahnsinnigen? Anders gesagt: Es ist ein Zeichen für nicht vorhandene wirkliche Demokratie, ein Zeichen der Allianz von Staat und den Eigentümern der Industrien, die alle Rückseiten beiseite schieben, wenn für Konzerne Profite in Aussicht sind.

Noch mehr von der „Jobmaschine“ Flughafen – Nein danke!

Für die Lohnabhängigen insgesamt entsteht kein Vorteil durch die dritte Startbahn. Da der Flugverkehr schon heute begrenzt werden müsste und durch den Zwang der Tatsachen auch reduziert werden wird*, würden keine sicheren Arbeitsplätze entstehen und die dort Beschäftigten wären ständig unter dem Druck, dass ihre Arbeit „billiger“ werden muss. Sie würden den Erpressungen unterliegen, die Manager als „gemeinsame Unternehmensinteressen“ oder „Konkurrenzdruck“ von sich geben. Es würden Arbeitsplätze in den modernen Formen der Lohnklaverei entstehen. In dieser Richtung ist der Flughafen München als Arbeitgeber für mehrere Branchen schon heute unterwegs. Prekäre Beschäftigung und Lohndumping haben in Freising spürbar eine Bevölkerung zweiter Klasse geschaffen: Flughafenbeschäftigte.

Die Arbeitslosigkeit als ständige Drohung und Machtmittel gegen die ArbeiterInnen wird durch Projekte dieser Art nicht verringert. Das kann nur geschehen durch Senkung der allgemeinen Arbeitszeit und eine stärkere Position der arbeitenden Klasse. Zukunftssichernde und umwelterhaltende Vorhaben wären dafür auch besser geeignet als absehbar scheiternde Projekte eines profitgetriebenen Wirtschaftswachstums. Die dritte Startbahn bedeutet Verschwendung von Arbeit und Ressourcen, eine Qual für die Anwohner und die Natur – daraus können keine erstrebenswerten Arbeitsplätze entstehen.

Wir solidarisieren uns mit der Forderung der vielen Bürgerinitiativen:
Keine dritte Startbahn! Wir bewundern Eure Ausdauer, Eure Courage und Euren Sachverstand. Alle zu sagenden Argumente wurden von Euch mehr als oft gesagt. Wir werden die ungehorsamen Aktionen, die ihr in Zukunft für nötig haltet, unterstützen und dafür nach unseren Möglichkeiten unter den Münchner GewerkschaftskollegInnen werben.

* Öl ist erschöpflich und kostbar; die Subventionierung des Flugverkehrs durch Steuererleichterungen etc. wird nicht immer so bleiben und das steigende Umweltbewusstsein der Bevölkerung kann noch Folgen haben.



Industrial Workers of the World

Weltweite Gewerkschaft seit 1905

Ortsgruppe München

iww.muenchen@gmx.de